

## Wieder mal waren die Rheno-Concorden on Tour.

Vom 22. bis 24. August wurde der nordöstliche Schwarzwald angesteuert. Hier hatte uns Bbr. Gerald Buschold alias Diogenes ein geselliges und lehrreiches Wochenende organisiert.

Sehr zur Freude der schon öfters teilnehmenden Bbr.Bbr. hatten sich wieder zwei „neue“ Alte Herren nebst Begleitung zu den reisefreudigen Concorden gesellt. Specht aus Hamburg und Euklid aus Köln hatten zusammen mit ihren Gattinnen den Weg ins Hotel Talblick nach Wildberg gefunden.

Nach einem kurzen Begrüßungsschluck waren auch schon Diogenes und seine Frau Ingrid zur Stelle um uns zu sich in sein malerisch am Berghang mit unverbaubarem Blick gelegenes Haus abzuholen.

Die beiden hatten zahlreiche helfende Hände in Person von netten Nachbarn engagiert, die uns jeden Wunsch von den Augen ablasen, so dass der Abend bei frisch gegrillten Köstlichkeiten, sowie sonstigen Leckereien sehr angenehm seinen Lauf nahm. Natürlich brauchte im Hause eines Getränketechnikers auch niemand zu verdursten.

Zur fortgeschrittenen Stunde ging's dann mit dem Taxi zurück ins Hotel um noch genügend Schlaf für den nächsten ereignisreichen Tag zu ergattern.

Frühstücksgestärkt liefen wir ins Tal zum Bahnhof, wurden hier von einem Bus abgeholt und fuhren zum Schloss und Kloster Bebenhausen. Eine nette junge Dame erklärte uns alles sehr anschaulich. König Wilhelm II von Württemberg und seine 2. Frau Charlotte von Württemberg, geb. Prinzessin zu Schaumburg-Lippe lebten hier ständig nach der Revolution von 1918. König Wilhelm starb bereits 1921. Königin Charlotte hatte viele Protektorate über soziale und karitative Einrichtungen übernommen. Mir ihr starb 1946 82-jährig nicht nur die letzte württembergische Königin, sondern auch die letzte deutsche Königin. Zu den uns gezeigten Besonderheiten zählen die zur damaligen Zeit hochmoderne Schlossküche mit den sehr gut erhaltenen Herden und Kühlräumen. Hier wurden bei den älteren von uns Erinnerungen an die eigene Jugend wieder wach, weil hier Gegenstände zu sehen waren, die wir selbst noch im Einsatz erlebt hatten. Auch das Bad der Königin war seiner Zeit weit voraus.

Die Mittagsvesper erweckte neue Lebensgeister und so fuhren zu neuen Taten weiter nach Tübingen. Unter der Führung der gleichen netten jungen Dame von Bebenhausen wanderten wir auf den Spuren vieler Studentengenerationen durch die Tübinger Altstadt und besuchten auch das Schloss.

Tübingen hat ca. 84.000 Einwohner und ca. 22.000 Studenten, von denen etwa 15.000 auch ihren Wohnsitz hier haben. Tübingen hat daher den niedrigsten Alterdurchschnitt aller Städte in Deutschland. Viele interessante und bekannte Persönlichkeiten wurden hier geboren oder haben hier gelebt, studiert oder gelehrt.

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit zähle ich einige auf:

Alois Alzheimer, Heinrich Bebel, Joseph Ratzinger, Herta Däubler-Gmelin, Georg Wilhelm Friedrich Hegel, Roman Herzog, Hermann Hesse, Friedrich Hölderlin, Walter Jens, Kurt Georg Kiesinger, Klaus Kinkel, Horst Köhler, Hans Küng, Dieter Thomas Kuhn, Philipp Melanchthon, Eduard Mörike, Christiane Nüsslein-Volhard, Carlo Schmid, Ludwig Uhland,

Auch der Dichterst Johann Wolfgang von Goethe hatte in dieser schönen Stadt einige seiner Tage verbracht.

In Tübingen gibt es derzeit 31 Verbindungen die durch ihre stattlichen Häuser das Stadtbild prägen. Vor allem der obere Österberg und der Schlossberg sind von Verbindungshäusern gesäumt. Mehr als ein Viertel sind schlagende Verbindungen.

Da wir auf die Fahrt mit dem Stocherkahn verzichtet hatten, reichte die Zeit jetzt doch noch für eine Besichtigung der Nagolder Ankerbrauerei. Der Braumeister selbst war nicht zugegen aber unser lieber Diogenes kannte sich sehr gut aus und zeigte uns alles ausführlich. Alle bekamen einige Gläser frisch aus dem Tank gezapftes Bier und die Schwester des Braumeisters, deren Hobby die Brennerei ist, kredenzte uns dazu noch einige Gläschen Hochprozentiges, unter anderem einen milden Bierhefebrand.

Damit war der erlebnisreiche Tag allerdings noch nicht zu Ende. In unserm Hotel in Wildberg erwartete uns zum Abschluss ein mehrgängiges, optisch wie auch geschmacklich sehr ansprechendes Menu.

Nach dem sonntäglichen Frühstück war das gemeinsame Wochenende auch schon wieder vorbei. Jeder trat die individuelle Heimreise mit dem Versprechen an, sich im nächsten Jahr bei Concorden on Tour wieder zu sehen.

Vielleicht bei Joachim Falke al. Specht in Hamburg.

Euer Mogli